

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Grundthemen des Diskurses um die Philosophenbiographien im christlichen Milieu	17
2.1. Christliches Leben als (Anti-)Philosophie bei Paulus	17
2.2. Christlich-barbarische vs. heidnisch-hellenische Philosophen	21
2.3. Die Blüten der Philosophie – Legitimierung und Adaptation bei Klemens	35
2.4. Die Leidenschaften der Philosophen und der christliche Gegenentwurf	46
2.4.1. Platons Eros in der Kritik oder Was sich der Leser von einer antiken Philosophenbiographie erwarten darf	47
2.4.2. Platonische Liebesepigramme (nicht nur) in Diogenes Laertios und die Aporie der Authentizitätsfrage	57
2.4.3. Kyniker und Christen im Asketengemeinde	66
2.5. Philosophenbiographien als Sammlungen von Anekdoten und Exempeln	84
2.6. Diogenes Laertios und die christliche Erzählung vom Ursprung der Philosophie	92
3. Das Leben der Philosophen im Urteil der griechischen Kirchenväter	116
3.1. Das παράδειγμα des Origenes und die Absenz atheistischer Philosophen bei Diogenes Laertios	118
3.2. Die Exempla der Philosophen im patristischen Schriftgut	130
3.2.1. Die Differenz der Beispiele bei Basileios von Kaisareia	132
3.2.2. Gregor von Nazianz und Johannes Chrysostomos als Erben der Apologeten	142
4. Pagane und christliche Philosophenbiographien in byzantinischer Zeit	159
4.1. Das Leben der Heiligen vs. die Leben der Heiden	160
4.2. Das Andere des Kynismus	186

5. Diogenes Laertios unter den Griechen in Byzanz und Italien . . .	208
5.1. Die Antike kommunizieren: Diogenes Laertios im byzantinischen Bildungsdiskurs	210
5.1.1. Die Philosophenschelte Gregors von Nazianz in biographieorientierter Kommentierung	212
5.1.2. Diogenes Laertios als Mittler historisch-rhetorisch-poetischer Bildung in Byzanz	217
5.1.3. Wahrheit und Wissenschaft in Byzanz am Beispiel der αἰρέσεις	228
5.1.4. Laertianische Viten in den Gefechten spätbyzantinischer Gelehrter	252
5.2. Die Migration des Diogenes Laertios nach Italien	271
5.2.1. Die Philosophenviten als Anstoß	272
5.2.2. Diogenes Laertios in der Kontroverse um Platon und Aristoteles	279
6. Konklusion	291
Bibliografie	294
Quellen	294
Forschungsliteratur	297
Personenregister	323